



PRAKTISCHE AUFGABEN ZUM DEBATTIEREN

THEMA VII

„Soll das Zentrum von chinesischen Städten für
den privaten PKW-Verkehr gesperrt werden?“

Fokus:

- Aufbau von Argumenten
- Widerlegung von Argumenten

THEMA VII – SKRIPT

Eingangsstatement Pro 1

- In Innenstädten ist es häufig laut, gefährlich, die Luft ist schlecht und alle stecken im Stau. Die Ursache ist, dass zu viele Menschen mit ihrem privaten PKW unterwegs sind. Damit die Zentren der Städte zu Oasen der Entspannung und Begegnung werden, sollte der private PKW-Verkehr gesperrt werden.

Eingangsstatement Contra 1

- In Innenstädten gibt es private PKWs, weil es viele Vorteile gibt im Vergleich zu Bus und Bahn und Fahrrad. Die Zentren sind groß und man muss mehrere Kilometer von A nach B zurücklegen. Es ist viel bequemer, einfach in das Auto zu steigen als die überfüllten Busse und Bahnen zu nutzen.

Nr.	Position	Inhalt
1	Con 2	Unser Bewertungsmaßstab ist, in welcher Welt die Menschen glücklicher im Zentrum leben können. Ist das okay für Euch?
2	Pro 1	Ja, das ist ein sinnvolles Kriterium für beide Seiten.
3	Con 1	Sind wir uns einig darüber, dass mehr private Taxifahrten keine sinnvolle Alternative zu den privaten PKWs sein können?
4	Pro 2	Ja, das sehen wir genauso. Der Unterschied bestünde nur in der Parkfläche, da die Taxis einfach weiterfahren, währenddessen der private PKW einen Parkplatz benötigen würde.
5	Con 2	Was würde Eurer Meinung nach passieren, wenn von heute auf morgen alle Menschen auf den PKW im Zentrum verzichten würden?

6	Pro 1	Ich glaube die meisten PKW-Fahrer würden in die Busse und die Bahnen umsteigen. Zugegeben, dann wäre es dort zunächst einmal sehr voll. Aber als Reaktion darauf würden die Leute fordern, dass es noch mehr Busse und noch mehr Bahnen gibt. Und die Städte würden das entsprechende Angebot erhöhen.
7	Con 1	In den meisten Großstädten ist der ÖPNV jetzt schon extrem stark nachgefragt, trotz der PKW. Häufig sind die Bahnen so voll, dass ich auf die nächste Bahn warten muss. Zukünftig müsste ich noch viel länger warten. Dann werden manche Leute bewusst darauf verzichten, ins Zentrum zu gehen, weil es mit so viel Stress verbunden ist.
8	Pro 2	In vielen Großstädten fahren die Bahnen in 5-Minuten-Abständen. Zukünftig könnten sie auch in 2-Minuten-Abständen fahren. Es gibt also die Möglichkeit, die vorhandenen Kapazitäten auszubauen. Notfalls könnten die Leute auch fünf Kilometer mit dem Fahrrad oder dem E-Scooter zurücklegen.
9	Con 2	Das Zentrum einer japanischen, chinesischen, amerikanischen Millionenstadt ist riesig. Um von einem Ende zum anderen Ende zu kommen sind es teilweise 30 oder 50 Kilometer. Da bist Du mit dem Rad oder mit Deinem E-Scooter stundenlang unterwegs.
10	Pro 1	Ich glaube wir haben ein anderes Verständnis von Zentrum. Ich rede vom Kern der Stadt. Da ist die längste Entfernung fünf Kilometer. Du redest über mehrere Bezirke, die alle zum Zentrum gehören. Dann ist man natürlich viel länger unterwegs.
11	Con 1	Okay, dann lasst uns nur über das "zentrale Zentrum" sprechen, so wie Ihr das definiert habt. Damit dort irgendjemand auf das Fahrrad umsteigt, bräuchte man auf jeden Fall Radwege. Ja, die gibt es schon in Paris und Kopenhagen, oder auch in Bremen. Aber die gibt es nicht in allen Metropolen. Bis Fahrrad-Highways gebaut werden dauert es zehn bis 15 Jahre.
12	Pro 2	15 Jahre - wir wollen keinen Flughafen in Berlin bauen. Wir reden über zukünftige Radwege in Metropolen. Da ist das Bauvorhaben in ein, zwei Jahren abgeschlossen. In Deutschland würden nach zwei Jahren noch gar nicht alle 500 Anträge bei den zehn Behörden eingereicht sein, die für den Radweg verantwortlich sind. Und Autofahrer würden klagen, dass sie sich diskriminiert fühlen. In vielen Ländern ist es anders.

13	Con 2	Also angenommen alles passiert genau so wie Ihr das beschreibt und wir haben bald überall im Zentrum Radwege. Die Geschäftsleute haben trotzdem keine Lust mit der U-Bahn oder mit dem Fahrrad zu ihrem Termin zu fahren. Aus mehreren Gründen: Ohne Auto kommen sie viel gestresster und vollgeschwitzter an. Sie sind vielleicht nass geworden, sie waren in der Bahn eingequetscht mit tausend anderen Leuten. Da hat kein Geschäftsmann Lust drauf.
14	Pro 1	Wenn es keine Alternativen gibt, dann werden sie den ÖPNV, Fahrräder und E-Scooter nutzen müssen. Man gewöhnt sich schon daran. Menschen gewöhnen sich an viele Dinge. An den stundenlangen Stau und die schlechte Luft und den Lärm hat man sich ja auch gewöhnt.
15	Con 1	Ja, Menschen gewöhnen sich an alles. Die Frage ist doch vielmehr, ob die Welt besser ist, wenn ich die privaten PKWs aus dem Zentrum verbiete. Wenn Euch der Lärm und der Dreck stören, dann verbietet Verbrennungsmotoren in den Innenstädten. Hupen könnt Ihr auch unter Strafe stellen. Dann habt Ihr fast alle Ziele mit milderer Mitteln erreicht.
16	Pro 2	Unser Ziel ist es, dass die Zentren Orte werden, an denen ich mich entspannen kann. Ohne Lärm und Abgase geht es schon in die richtige Richtung, aber wir wollen mehr. Wir wollen, dass die Kinder im Zentrum überall spielen können, ohne Angst haben zu müssen. Wir möchten mehr Grünflächen, Parks, Cafés in den Straßen, Spielplätze. Wenn es viel weniger Straßen und Parkplätze gibt, dann kann man den frei gewordenen Platz anderweitig verwenden.
17	Con 2	Das klingt sehr romantisch, was Ihr das beschreibt, aber wer mit dem Kind in Ruhe spielen möchte, der soll einfach in den Park fahren. Oder auf das Dorf. Oder in den Wald. Wir reden hier über Zentren, wo jeden Tag Millionen von Menschen arbeiten, einkaufen oder wohnen.
18	Pro 1	Wir haben ein anderes Verständnis von Innenstadt. Euch ist das Business wichtig, dass alles effizient ist, dass man sich in seinem privaten PKW frei entfalten kann. Dass ich mit meinem Wocheneinkauf nicht im Bus fahren muss. Das Besondere ist: mit Bussen und Bahnen ist es viel effizienter. Weil man es zentral steuern kann. Weil es weniger Unfälle gibt und weil der Verkehr teilweise unterirdisch ist.

19	Con 1	Es werden bei Eurer Traumwelt vielleicht weniger Straßen benötigt, aber wo sollen die Busse und der Krankenwagen und der Lieferdienst fahren? Richtig, auf der Straße. Der Notarzt kommt ja nicht mit dem ÖPNV zur Rettung. Der Lieferdienst wird weiterhin auf der Straße unterwegs sein, ansonsten kommen Deine Nudeln nämlich kalt an. Ihr werdet also weiterhin Verkehr und Straße haben.
20	Pro 2	Stimmt, aber viel viel weniger. In einen Bus passen 100 Personen rein. In ein Auto passen maximal fünf Leute rein und meistens sitzen nur eins, zwei Personen drin. Für viele ist ein Auto auch ein Statussymbol. Man fährt sein Luxusauto, weil man anderen zeigen möchte, wie reich man ist. Leute können das Geld sparen und für sinnvolle Dinge ausgeben, zum Beispiel für die Bildung ihrer Kinder oder für mehr Umweltschutz.
21	Con 2	Ja, die Menschen könnten das Geld sparen und ja, sie könnten das Geld auch sinnvoll einsetzen. Aber Ihr solltet schon erklären, warum sie das auch wirklich tun werden und nicht nur tun könnten. Ich bringe Euch jetzt drei Gründe, warum die Leute auf jeden Fall nicht auf ihr Auto verzichten möchten. Erstens nutze ich das Auto auch für andere Strecken, zum Beispiel wenn ich in eine andere Stadt fahre, zu meinen Freunden, zu meinen Verwandten. Außerdem will ich weiterhin noch meinen Reichtum zeigen, ich will zeigen, welchen Status ich habe. Da eignet sich das Auto viel besser als wenn ich kein Auto habe. Und außerdem ist es so, dass ich keine Lust habe die schweren Sachen vom Einkaufen zu transportieren. Auch das ist ein Grund, niemals auf das Auto zu verzichten für viele Menschen.

THEMA VII – AUFGABENBLATT

Aufgabe 1: Welche Gründe gibt die Contra-Seite, warum Geschäftsleute nur ungern mit dem Rad fahren bzw. Busse und Bahnen verwenden?

Aufgabe 2: Ordne den Inhalt von Contra Aussage 21 den drei Teilen a) These, b) Begründungen und c) Beispiele zu.

Aufgabe 3: Welche Gründe hätte die Pro-Seite anführen können, warum viele Leute zukünftig gänzlich auf ein privates Auto verzichten?

Aufgabe 4: Welche Widerlegung bringt die Pro-Seite zur Problematik, dass die Busse und Bahnen bereits jetzt sehr stark nachgefragt sind?

Aufgabe 5: Wie reagiert die Contra-Seite auf den Vorschlag, dass die Stadtzentren Orte der Ruhe, der Entspannung und des Spielens für Kinder werden sollen?

Aufgabe 6: Wie hätte die Contra-Seite das Argument der Pro-Seite besser widerlegen können, dass die Busse und Bahnen künftig häufiger fahren werden?

THEMA VII – HANDREICHUNG & LÖSUNGSSKIZZE

Das Lernvideo zum Thema “Soll das Zentrum von chinesischen Städten für den privaten PKW-Verkehr gesperrt werden?” adressiert zwei Schwerpunkte.

A) Aufbau von Argumenten

Es gibt kein festes Schema, in dem jedes Argument aufgebaut sein muss. Damit das argumentative Gerüst aber möglichst stabil ist, sollten die nachfolgenden Bauteile verwendet werden:

- 1) These: Welche strittige Aussage möchte ich beweisen?
- 2) Begründungen: Welche Gründe sprechen für die Richtigkeit meiner These?
- 3) Beispiel: Wo kann man in der Realität die Gültigkeit der These erleben?

Der Aspekt des Aufbaus von Argumenten wird in den Aufgaben 1, 2 und 3 adressiert.

B) Widerlegung von Argumenten

Eine gute Debatte ist mehr als die Sammlung von eigenen Argumenten. Stattdessen gilt es die gegnerischen Argumente aufzugreifen und anzugreifen. Dabei sollte den stärksten gegnerischen Argumenten auch die größte Aufmerksamkeit schenken.

Angreifen lässt sich die These, die einzelnen Begründungen und - notfalls - die Beispiele.

Der Aspekt der Widerlegung von Argumenten wird in den Aufgaben 4, 5 und 6 adressiert.

Aufgabe 1 - Welche Gründe gibt die Contra-Seite, warum Geschäftsleute nur ungern mit dem Rad fahren bzw. Busse und Bahnen verwenden?

- ohne Auto haben sie mehr Stress
- ohne Auto müssen sie mehr schwitzen
- ohne Auto werden sie häufiger nass
- ohne Auto muss man sich den engen Platz mit anderen Personen teilen

Aufgabe 2 - Ordne den Inhalt von Contra Aussage 21 den drei Teilen a) These, b) Begründungen und c) Beispiele zu.

- These: Die Menschen werden nicht auf ihr eigenes Auto verzichten.
- Begründung 1: Ich nutze das Auto auch für Strecken außerhalb der Innenstadt
- Beispiel 1: Man fährt zu Freunden und Verwandten in andere Städte.
- Begründung 2: Man möchte seinen Status zeigen.
- Beispiel 2: (fehlt: Ich habe ein größeres, schnelleres und teureres Auto als der Nachbar)
- Begründung 3: (fehlt: Autos eignen sich als Transportmittel)
- Beispiel 3: Man kann die schweren Sachen vom Einkauf transportieren.

Aufgabe 3 - Welche Gründe hätte die Pro-Seite anführen können, warum viele Leute zukünftig gänzlich auf ein privates Auto verzichten?

- man gewöhnt sich an Bus und Bahn und wird dann auch bei Fernstrecken auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) zurückgreifen
- der Kauf eines Autos lohnt sich nicht mehr, wenn man das Auto nur noch unregelmäßig am Wochenende für Fernreisen verwenden kann
- ein Statussymbol, das nur noch selten zum Einsatz kommen kann, macht weniger Sinn
- zufriedene Nutzer*innen des ÖPNV in der Innenstadt werden die Politik dazu auffordern, dass es auch außerhalb der Großstadt eine bessere Anbindung von Bussen und Bahnen gibt

Aufgabe 4 - Welche Widerlegung bringt die Pro-Seite zur Problematik, dass die Busse und Bahnen bereits jetzt sehr stark nachgefragt sind?

- die Leute werden fordern, dass es noch mehr Busse und noch mehr Bahnen gibt, sodass die Städte das entsprechende Angebot erhöhen
- der Abstand, in dem Busse und Bahnen fahren, könnte zum Beispiel von 5 Minuten auf 2 Minuten verkürzt werden
- die Leute können auf das Fahrrad und E-Scooter umsteigen

Aufgabe 5 - Wie reagiert die Contra-Seite auf den Vorschlag, dass die Stadtzentren Orte der Ruhe, der Entspannung und des Spielens für Kinder werden sollen?

- Busse und Krankenwagen und Lieferdienste benötigen weiterhin Straßen
- Zentren sollen gar kein Ort sein, wo Kinder überall spielen können und wo man entspannen kann. Dafür sind Wälder, Parks und Dörfer da

Aufgabe 6 - Wie hätte die Contra-Seite das Argument der Pro-Seite besser widerlegen können, dass die Busse und Bahnen künftig häufiger fahren werden?

- häufig gibt es finanzielle Gründe, die gegen mehr öffentlichen Nahverkehr sprechen. Die Städte haben nicht automatisch mehr Geld, nur weil die PKWs in der Innenstadt verboten sind.
- wenn es so einfach ist, die Regelmäßigkeit von Zügen von 5 Minuten auf 2 Minuten zu verkürzen, warum wird dies bisher nicht umgesetzt? Schon jetzt übersteigt die Nachfrage das Angebot